

## **Oppidum Finsterlohr**

1929 wurden im Nordwesten des Oppidums die Reste eines Zangentores festgestellt. Der Tordurchgang bestand wohl aus zwei je ca. 3,5 m breiten Torflügeln sowie einem begehbaren Übergang. Im Zuge eines Straßenbaus wurde 1973 ein Teil des Hauptwalls sowie des Vorwalls untersucht. Dabei zeigte sich am Hauptwall eine aus drei Perioden bestehende Baugeschichte. Da die Konstruktion der ersten Mauerphase nur eine begrenzte Lebensdauer besaß, wurde sie in der Periode II ersetzt. Die letzte Phase des Hauptwalls bestand aus einer Pfostenschlitzmauer, deren Reste heute in Form einer Teilrekonstruktion in den archäologischen Lehrpfad eingegliedert sind. Der Vorwall, dessen Zweck noch nicht geklärt ist, weist hingegen nur eine Bauphase auf.

Es konnten bisher kaum Funde gemacht werden, die auf eine Besiedlung hinweisen könnten. Angesichts des relativ häufigen Auftauchens von Regenbogenschüsselchen und keltischen Siedlungsbefunden im Umkreis des Oppidums könnte es sich bei dieser Anlage auch um eine reine Verteidigungsanlage für Notzeiten gehandelt haben.